

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
A. EINFÜHRUNG	9
1. Rousseau – die Wasserscheide der abendländischen Pädagogik.	11
2. Rousseau – ein Mann der Widersprüche.	13
3. Rousseau – der „musikalische Denker“	19
4. Rousseau – und das Bild des Erziehers	27
5. Rousseau – Individualist oder Personalist?	33
6. Rousseau – der Seher und Träumer	45
B. TEXTE	57
1. Rousseaus Erziehungsprojekt	59
a) Theorie und Praxis – Psychologie und Träumerei ...	59
b) Erziehung durch die Natur oder durch die Gesellschaft ?	62
c) Das Glück des Menschen steht über dem Wissen und der Technik	70
2. Die Prinzipien der Methode	79
a) Die drei Erziehungen.	79
b) Kopf, Herz und Hand zusammenführen	81
c) Dem Gang der Natur aufmerksam folgen	84
d) Das Hauptziel der Natur nie übersehen: die Selbstbildungskraft des Menschen	88
3. Den neuen Bürger bilden	91
a) Der Mensch – das handelnde Wesen	91
b) Der Contrat social als das politische Ideal	94
c) Die unvermeidliche Enttäuschung im Kontakt mit der politischen Realität	99
d) Mann und Frau oder: Die Identität der Geschlechter in ihrem Personsein	101

4. Rousseaus Auseinandersetzung mit dem Christentum .	107
a) Die Zweifelsnacht des savoyischen Vikars	107
b) Die neue Grundlage: das moralische Gewissen	109
c) Das Problem der Erbsünde	116
d) Der Pädagoge muss auch mit dem Übel arbeiten. . .	124
5. Rousseaus widersprüchliche Nachfolge(r)	129
a) Das Urteil Pestolozzis	129
b) Das Phänomen des Rousseauismus	130
c) Der Rousseau der Reformpädagogen	133
d) Pädagogik und Erziehungssystem	136
6. Rousseau – der „Bekenner“	143
a) Die Konfession des ersten „Menschen der Natur“ . .	143
b) Der einsame Spaziergänger oder: Das Glück eines philosophischen Lebens	144
Literatur.	147